



Die Methode des Vermittlungscoaching

Deutschlandweite Verbreitung zur Einführung der

“Erfolgsorientierten Begleitung”

bei der Arbeitsplatzsuche für:

- **Arbeitssuchende**
- **Berufliche Umsteiger**
- **Schüler und Studenten**
- **Beim Übergang in den Altersruhestand**

München, 05. Apr. 2005

Präambel

Deutschland versinkt in Depression! Die Arbeitslosigkeit steigt. Die Bundesagentur für Arbeit ist nahezu handlungsunfähig. Der Moloch in Nürnberg lähmt das ganze System. Offiziell gibt es mittlerweile weit über 5 Mio. Arbeitslose. Die Wirtschaft baut trotz steigender Gewinne weiter Arbeitsplätze ab.

Die Wirtschaft und Politik ist nicht mehr in der Lage, sich selbst zu reformieren. Die großen Lösungen scheinen nicht mehr zu funktionieren. Hier greifen wir mit unserem Konzept des Vermittlungscoaching ein:

Erst wenn die Menschen die Chance bekommen, ihren persönlichen und beruflichen Zielen nachzugehen, entstehen die Innovationen, die das Wirtschaftssystem unseres Landes benötigt, um tatsächlich aus der Talsohle herauszukommen. Denn in den Visionen sitzt die Kraft, die es Arbeitssuchenden und auch Wirtschaftsführern ermöglicht, tatsächlich neue Märkte zu schaffen. Jede Vision ist etwas Neues und birgt die Kraft mit der Leidenschaft des Trägers der Vision, die Idee auch tatsächlich umzusetzen. Jedoch ist Begleitung notwendig, um die Ideen auch umsetzen zu können.

Und genau dafür wurde die Vermittlungscoach-Methode entwickelt. Und sie hat sich seit 2001 auch in über 1.000 Fällen als höchst effizient erwiesen. Insbesondere auch mit schwerst vermittelbaren Menschen. Doch es greift bei allen Varianten der beruflichen Zielfindung und deren Umsetzung.

Ziele des Deutschen Vermittlungscoach-Verbandes e.V. (DVCV)

Die Bundesagentur für Arbeit braucht privatwirtschaftliche Konkurrenz. Jede private Versicherung würde bei diesen Beiträgen eine wesentlich bessere Leistung anbieten. Der Verband entwickelt derzeit ein Konzept, das es jedem Bildungsträger, Wohlfahrtsverband oder privaten Arbeitsvermittler ermöglicht, mit monatlichen Beiträgen zwischen 9,95 € bis 39,95 € Bewerbungsunterstützung bis zum Erfolg aus einer Hand durch ein Einzelcoaching in der Gruppe zu leisten. Dies ist sozusagen die Vorstufe einer „Privaten Arbeitslosenversicherung“. Es hat sich nämlich gezeigt, dass die Arbeitssuchenden bereit sind, diesen Betrag für eine effiziente Unterstützung selbst zu bezahlen, da sie wissen, dass sie diese Unterstützung benötigen und die Agentur für Arbeit dies nicht zu leisten vermag.. Gespräche mit Versicherungsgesellschaften wurden bereits aufgenommen, um der Bundesregierung ein privatwirtschaftliches Angebot zu unterbreiten. In Deutschland gibt es ein Subsidiaritätsprinzip, das besagt, dass die öffentliche Hand nur die Leistungen erbringen darf, die ein privates Unternehmen nicht bereitstellen kann. Was die Arbeitslosenversicherung angeht, so hat der Staat längst zugegeben, dass er es nicht kann. Daher sind nach Artikel 12 Grundgesetz Private Arbeitslosenversicherungen auf der Grundlage des SGB III zuzulassen.

Ferner ist es Ziel des DVCV, dass jeder Arbeitssuchende ab dem 1. Tag der Arbeitslosigkeit ein vollzeitiges Vermittlungscoaching bis zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt

bekommt. Um das SGB II umzusetzen, wurde ein Konzept für die freihändige Vergabe für optierende Kommunen und ARGEs entwickelt.

Die Effizienz ist die Richtschnur des Handels des Verbandes. Daher sind beide Konzepte so strukturiert, dass die Träger, die diese durchführen, damit wesentlich höhere Renditen erwirtschaften, als dies mit herkömmlichen Bildungsmaßnahmen möglich ist. Es ist ein Konzept, das auf die Bedürfnisse von schätzungsweise 20 Millionen Menschen zutrifft, die sich mit beruflicher Orientierung beschäftigen.

Ziel des Verbandes ist es nun, dieses Wissen so schnell wie möglich bundesweit bekannt zu machen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass dieses Konzept einen kompletten Paradigmenwechsel im Umgang mit Arbeit beinhaltet. Daher ist dies für Bildungsträger erst schwer zu verstehen und dann nicht mit der nötigen Kraft umsetzbar. Es geht dabei um das Verändern von gesellschaftlichen Überzeugungen. Dies muss man erst selbst erlebt haben, bevor man dies - selbst als Träger - umsetzen kann. Deshalb hat der Verband einen 10-tägigen Intensiv-Workshop entwickelt, der die Träger befähigt, das Instrumentarium der VC-Methode gewinnbringend für sich umzusetzen. Diese Intensiv-Workshops können sofort bundesweit organisiert werden. Eine Teilnehmerbegrenzung gibt es nicht. Es geht darum, den Aufbruch in Deutschland sofort in Angriff zu nehmen.

Um eine hohe Qualität in der Arbeitsvermittlung zu gewährleisten, wurde für die tätigen Coaches die hochintegrierte Fortbildung zum Vermittlungscoach mit IHK-Zertifikat entwickelt. Diese ist auf der einen Seite eine Fallmanager- und Arbeitsvermittlerfortbildung, auf der anderen Seite eine zielorientierte Coaching-Fortbildung. Selbstverständlich sind in dieser Fortbildung auch die Inhalte des 10 Tages Workshops integriert. Die Vermittlungscoach-Fortbildung dauert in der Regel 9 Wochenenden oder kann auch als 16-wöchige Vollzeitmaßnahme angeboten werden.

Was ist die VC-Methode?

Die VC-Methode setzt an den beruflichen Wünschen und Zielen des Arbeitssuchenden an. Diese sind die Grundlage des zielorientierten Profilings. Aufbauend auf den Zielen (je ausgefallener – desto realistischer die Umsetzungschance!) werden nur die zielführenden Vermittlungshemmnisse als Stolpersteine bearbeitet. Durch ein Einzelcoaching in der Gruppe wird die Effizienz bei der Umsetzung der beruflichen Vision potenziert. Das Vermittlungscoaching endet erst mit der nachhaltigen Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Während des Coaching-Prozesses stellt der verantwortliche Coach als Fallmanager eine ganzheitliche Begleitung sicher.. Der Coach ist in der Regel am Erfolg des Arbeitssuchenden auch finanziell beteiligt. Damit sitzt der Coach mit dem Coachee in einem Boot. Der Gleichklang der Interessen ist damit im Gegensatz zu den meisten anderen Coaching- und Therapieverträgen gewährleistet.

Durch die Begleitung bei der Umsetzung von beruflichen Visionen werden neue Arbeitsplätze geschaffen. In den Leidenschaften jedes einzelnen liegt die Jobmaschine des beginnenden 21. Jahrhunderts.

Bisherige Erfolge

Bereits seit 2001 wird das Vermittlungscoaching erfolgreich umgesetzt. In München wurden bereits über 700 nach objektiven Gesichtspunkten schwer vermittelbare Sozialhilfeempfänger mit einer Erfolgsquote von über 80 % wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Unter Einbeziehung des ALG II - Bezuges kostet eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt mit der Methode des Vermittlungscoaching unter 5.000 € (diese setzt sich zusammen aus: 2.600.- € Vermittlungsprovision plus 2.400.- € HLU), während die Menschen vorher schon mal im Schnitt 3,5 Jahre im Sozialhilfebezug waren und dabei durchschnittlich den Betrag von 30.000 € (42 Monate x 700.- € durchschnittliche Sozialhilfekosten) an Sozialhilfe erhielten. Rechnet man nun noch ein, dass aufgrund einer Zuweisung gleich zwei Personen aus dem Leistungsbezug fallen, dann ergibt sich mit einer Investition von 2.600.- € eine Sozialhilfeeinsparung von 60.000.- €.

Würde nun die Zuweisung bereits am 1. Tag der Arbeitslosigkeit greifen, dann wären noch ganz andere Zahlen möglich. In Erding hat es die Arbeitsagentur mit einem verbindlichen Vermittlungscoaching ab dem Beginn der Arbeitslosigkeit probiert und nach 6 Monaten festgestellt: Die Arbeitslosigkeit ist in diesem Bereich um 38 % auf eine Traumquote von 1,4 % zurückgegangen. Warum wurde das Konzept nicht weiter umgesetzt? Weil die Zentrale in Nürnberg eine anderweitige Vergabe der Mittel für sinnvoller erachtete: Die Quote stieg dann innerhalb von 6 Monaten wieder über den vorherigen Wert. Aber an ALG-Leistungen wurde ein Vielfaches mehr ausgegeben als an Vermittlungsprovisionen

Unsere Zukunftsvision

Jeder in Deutschland arbeitet das, was er am liebsten macht. Das hört sich zunächst einmal banal an, aber daraus ergeben sich tatsächlich eine ganze Reihe von innovativen Ideen und dadurch wird die „Arbeitsplatzmaschine“ richtig in Gang gesetzt. Nur aus Innovationen und deren Umsetzung können die Arbeitplätze entstehen, die in Deutschland auf Dauer ein Lohnabstandgefälle gegenüber Billiglohnländern sicher stellen. Alle weiteren Faktoren können begleitend den Prozess unterstützen. Aber die Energie kommt aus der Energie der Visionen und der Leidenschaft, diese auch umzusetzen.

Daher die beiden folgenden Hauptforderungen:

1. Vermittlungscoaching ab dem 1. Tag der Arbeitslosigkeit

Jeder der sich arbeitslos meldet, wird sofort zu einem vollzeitigen Vermittlungscoaching bei einem Träger zugewiesen. Die Ressourcen dazu sind bei den Bildungsträgern, Wohlfahrtsverbänden usw. vorhanden bzw. können kurzfristig aufgebaut werden. Die Träger sind gewohnt, rasch zu reagieren. Alleine damit wird die Schwarzarbeit vermieden bzw. wird diese legalisiert. Dies ist sofort, ohne jede Gesetzesänderung, möglich. Die Zahl der Arbeitslosen lässt sich alleine damit innerhalb von 6 Monaten um ca. 1 Mio. reduzieren. Bezahlt wird der Träger nur im Erfolgsfalle. Daher ist seitens der öffentlichen Hand keine Investition nötig. Im 10-tägigen Intensiv Workshop wird den Trägern das Wissen vermittelt, das

Vermittlungscoaching zu implementieren.

2. Aufbau einer privaten Alternative zur Bundesagentur

Durch die bundesweite Verbreitung des Konzeptes des Privaten Jobcenters kann schon jetzt die zukünftige Alternative zur Bundesagentur aufgebaut werden. Dieses Konzept beinhaltet für jeden, egal, ob Schüler, Student, Jobwechsler oder im Altersübergang stehend, ein Coaching Angebot zum monatlichen Pauschalpreis für 14.95 € für ein Einzelcoaching in der Gruppe. Für Akut-Arbeitslose kostet das Komplett-Angebot 39.95 €. Dieses private Jobcenter wird der Übergang zur privaten Arbeitslosenversicherung.

Beide Konzepte zur direkten Umsetzung werden auf dem 10-tägigen Intensiv-Workshop so vermittelt, dass jeder Träger sofort damit arbeiten kann. Es geht uns darum, dass sich die Arbeitslosigkeit in Deutschland gewaltig reduziert und endlich die Depression in Deutschland verschwindet. Roman Herzog sprach vom Ruck, der durch das Land gehen muss. Nun soll er endlich stattfinden!

Die Bekanntmachung des Vermittlungscoaching

Thomas Heinle hat das Konzept 2000/2001 entwickelt und in seinem Institut in München (das er mit Hilfe des IPB aufgebaut hat) angewendet und hat damit über 700 schwer vermittelbare Arbeitssuchende wieder in den ersten Arbeitsmarkt gebracht. Um zu beweisen, dass dies auch in strukturschwachen Gebieten funktioniert, hat er in Ivenack, einem Dorf mit 500 Einwohnern in Mecklenburg-Vorpommern im Landkreis mit der höchsten Arbeitslosigkeit, ein weiteres Institut für Vermittlungscoaching aufgebaut. Dort kommen mittlerweile regelmäßig über 50 Kunden/Woche, teilweise aus bis zu 50 km Entfernung, um sich bei der Arbeitsplatzsuche unterstützen zu lassen. Und sie kommen freiwillig! Und auch dort wurden innerhalb von 7 Monaten ca. 50 % der Kunden wieder in den 1. Arbeitsmarkt integriert.

Ferner gibt es mittlerweile über 10 Träger in Deutschland, die mit diesem Konzept arbeiten. Die Erfolge können sich sehen lassen.

Nun soll das Konzept flächendeckend implementiert werden. Dafür ist ein Konzept notwendig und die einzelnen Stufen sind:

- Intensive PR-Arbeit
- Mailing an ARGEN, optierenden Kommunen und Arbeitsagenturen
- Organisation von 10-tägigen Intensiv-Workshops für Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände, Arbeitsvermittler und Personen, die ein privates Jobcenter aufbauen wollen
- Installation einer Beratungshotline
- Durchführung von Fortbildungs-Lehrgängen zum Fallmanager- mit der VC-Methode, IHK-zertifiziert.

Die operative Umsetzung des Vermittlungscoaching

Grundsätzlich wird in allen Versionen des Vermittlungscoaching nach dem gleichen Grundkonzept und Setting gearbeitet. Daher ist es vollkommen unerheblich, ob die Teilnehmer nun sind:

- Schüler/Studenten, die sich in der beruflichen Orientierung befinden
- Personen, die ihren Job wechseln und sich begleitend dazu coachen lassen wollen
- Arbeitslose, die freiwillig kommen
- Arbeitslose, die von einer Arbeitsagentur oder ARGE verpflichtet werden
- Menschen im Outplacement- oder Newplacement-Prozess innerhalb oder außerhalb eines Unternehmens
- Menschen im Altersübergang
- Personen, die sich im Rahmen eines therapeutischen Prozesses, insbesondere in der Entwöhnungstherapie, befinden
- grundsätzlich diejenigen, die berufliche Umstrukturierungen vornehmen wollen oder müssen

Dies sind in Deutschland insgesamt schätzungsweise 20 Mio Menschen. Diese bei einer ihrer wichtigsten Lebensentscheidungen zu begleiten - dafür gibt es (außer ca. 1.500 Berufsberatern innerhalb der Arbeitsagentur) keinerlei geregelte Ausbildung, geschweige denn einen geregelten Markt. Niemand weiß, welcher Coach welche Leistung erbringt. Dies soll sich durch ein einheitliches Auftreten des Privaten Jobcenters ändern.

Das Setting

Grundsätzlich wird mit einem Einzelcoaching in der Gruppe gearbeitet. Die Teilnehmer lernen sich durch ihre berufliche Vision kennen. Dadurch werden sie von Anfang an miteinander vernetzt. Die „Freiwilligen“ treffen sich einmal wöchentlich, bei Verpflichteten ist die volle Wochenarbeitszeit einzubringen. Die Gruppen sind vollkommen gemischt. Auf diese Weise ergeben sich die meisten Synergien. Je inhomogener die Gruppen, umso effizienter der Prozess. Und in der Vision sind alle Menschen gleich. Die Berührungsängste sind innerhalb von 2 Stunden verflogen.

Die räumlichen Anforderungen für zwei Coaching-Gruppen sind:

- 2 Räume von ca. 60 qm , ausgestattet mit jeweils 15 PC's, die an den Wandflächen angebracht sind, zwei Telefone und eine Tintenstrahldrucker
- ein Vorraum von ca. 40 qm, ausgestattet mit einem Empfangscounter, 8 PC-Arbeitsplätze und einem leistungsstarken Kopierer
- Toiletten, nach Geschlechter getrennt.

Üblicherweise hat jeder Bildungsträger diese Räume zur Verfügung.

Die Vorteile des Vermittlungscoaching für die Beteiligten

Wir behaupten: Das Vermittlungscoaching ist eine Möglichkeit, aus dem kompletten Dilemma der Arbeitslosigkeit und des damit einhergehenden Innovationsstau's in Deutschland herauszufinden.

Die Vorteile für die einzelnen Gesellschaftsgruppen sind:

- **Arbeitslose**

Diese Gruppe ist die primäre Zielgruppe. Mit dem VC-Konzept wird Langzeitarbeitslosigkeit vermieden. Die Arbeitssuchenden geraten nicht in die soziale Isolation und bekommen sofort intensive Unterstützung bis zum Erfolg. Durch die reine Erfolgsorientierung in der Honorierung können die Arbeitssuchenden sicher sein, dass der Coach sie effizient zum neuen Arbeitsplatz hin begleitet. Hinzu kommt, dass es ausnahmslos um das Erreichen von Wunscharbeitsplätzen geht; ihnen so nahe wie möglich zu kommen ist das Ziel.

- **Schüler, Studenten, Wechselwillige, Altersübergang**

Diese bekommen eine berufliche Orientierung, werden miteinander vernetzt und erreichen moderiert wesentlich leichter ihre Zielvorgabe. Es sind permanent kompetente Ansprechpartner zur Stelle. Und dies zum Preis von 14.95 € pro Monat..

- **Arbeitgeber**

Die Arbeitgeber bekommen aus diesem Prozess nur Bewerbungen von Personen, die die angebotene Arbeit auch wirklich machen wollen. Jeder so Gecoachte hat das Ziel, dem Arbeitgeber zu beweisen, dass gerade er für ihn Problemlöser ist. Er fühlt sich diesen Anforderungen gewachsen.. Dies wird ein hochmotivierter zukünftiger Mitarbeiter sein.

Im Out-/Newplacement

Das Vermittlungscoaching lässt sich im gleichen Setting auch im Outplacement durchführen. Wir bieten den Unternehmen hierzu auch eine Outplacement-Versicherung zum Preis von 14.95 € pro Mitarbeiter pro Monat an. Damit kann der Unternehmer jeden seiner Mitarbeiter, der im Unternehmen momentan „unproduktiv“ ist, sofort in die „Wunschfabrik“ schicken. Ein „Wundermittel“ gegen Arbeitsgerichtsprozesse, Mobbing usw.? Und ein Innovationsschub für das Unternehmen.

- **Gewerkschaften**

Die Gewerkschaften haben mit der Forderung eines verbindlichen Vermittlungscoaching ab dem 1. Tag der Arbeitslosigkeit die Forderung in der Hand, die Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden, wieder wirklich neue Jobs zu kreieren. Die Inhumanität des Abschiebens von Arbeitslosen an den Rand der Gesellschaft kann damit erfolgreich vermieden werden. Und die Gewerkschaft stellt sich an die Spitze der Reformbewegung. Damit bekommt die Gewerkschaft auch wieder den Auftrieb, den sie als wichtiges Element gerade in Zeiten der Globalisierung braucht. Sie

bekommt damit neue Attraktivität. Und die gewerkschaftseigenen Bildungsträger haben ebenfalls die Chance, mit Hilfe des Vermittlungscoaching ihre „Auftragsbücher“ zu füllen. Und die Gewerkschaften setzen sich damit an die Spitze derjenigen, tatsächlich neue Stellen schaffen. Dies passt sehr gut in die Strategie des DGB's, um Innovationen zu fördern.

- **ARGEn und optierende Kommunen**

Die Organisationen sollten sich rein um die Verwaltung kümmern und den schwierigen Bereich der Integration kompetenten Trägern überlassen. Jeder problematische Fall kann sofort an einen Dritten abgegeben werden. Bei den Zuweisungen seitens der ARGEn stellen stellt sich heraus, dass aufgrund des Bescheides tatsächlich nur 50 % der eingeladenen kommen. Die anderen 50 % nehmen die Kürzung und Einstellung der Sozialleistung anscheinend in Kauf. Und es liegt die Vermutung nahe, dass dieser Personenkreis der Schwarzarbeit zuzuordnen ist. Schon alleine damit rechnet sich das Vermittlungscoaching in Vollzeit bereits. Dem Münchner Sozialamt haben wir bewiesen, dass wir mit dem Vermittlungscoaching über 80 % der Sozialhilfekosten einsparen können.

- **Die Träger des Vermittlungscoaching**

Mit der VC-Methode lassen sich nun insbesondere zwei Geschäftsfelder aufbauen: Auf der einen Seite die Arbeit mit zugewiesenen Teilnehmern über die verschiedenen Produkte aus dem SGB II und III: Im SGB II ist dies insbesondere der § 16 Abs. II; damit wird das Delegieren des kompletten Fallmanagements an Dritte möglich. Ein komplettes Konzept inkl. Vertragsentwurf und Kalkulation stellen wir interessierten Trägern zur Verfügung.

Im SGB III bieten sich die Paragraphen: 10, 37, 48, 86ff, 421i, 421 g insbesondere dazu an. Auch eine Kombination von SGB II und III ist möglich.

Im Bereich der freiwilligen Teilnehmer bietet sich das Konzept des Privaten Jobcenters an. Damit wird der Träger von der Bundesagentur unabhängig und baut sich eigenverantwortlich ein tragfähiges zweites Standbein auf. Die Methode eignet sich auch sehr gut als Existenzgründungscoaching. Dies funktioniert auch als Einzelcoaching in der Gruppe. Gerade bei Existenzgründern ist die Vernetzung untereinander ein bedeutender Erfolgsfaktor.

Die bundesweite Einführung des VC-Konzeptes

1. PR Arbeit

Dass das Konzept funktioniert, haben wir bewiesen. Dies wird nun in die Öffentlichkeit transportiert. Dieses erfolgt konsequent über Vorteilsübersetzung. Alle Partner werden dabei eingebunden. Dabei steht im Vordergrund, dass mit diesem Konzept alle Beteiligten Vorteile haben.

Über die Methode des Vermittlungscoaching wurde mehrfach berichtet. Ein 100-minütiger Dokumentarfilm des ZDF über das Projekt in München wurde mittlerweile bereits über

5mal gezeigt. Dieser Dokumentarfilm mit dem Titel „Das halbe Leben“ ist sogar Bestandteil der Fallmanager-Fortbildung innerhalb der Arbeitsagenturen. In diversen Fernseh- und Hörfunksendern wurden Beiträge über dieses Konzept ausgestrahlt. Die weitere PR-Arbeit läuft nun in folgenden Schritten ab:

- Monatliche Mailingaktionen an einen bestehenden Presseverteiler mit 600 Adressen. Das erste Mailing erfolgte in der KW 12. Bisher sind daraus zwei Veröffentlichungen erschienen: Im „Rheinischen Merkur“ und in der „Fuldaer Zeitung“. Eine weitere Berichterstattung in der „Süddeutschen Zeitung“ wurde angekündigt.
- Momentan laufen die Dreharbeiten für eine Fernsehserie für die Redaktion SAM (Sat1). Thema ist unser Projekt des Privaten Jobcenter's in Ivenack/Mecklenburg-Vorpommern. Drehbeginn war der 3.3.05. Sendetermine der Serie sind ab August d. J. geplant.
- Konsequentes zielgerichtetes Ansprechen ausgewählter Medien. Ziel ist die Teilnahme an den großen Talksendungen in allen Sendern. Ferner Berichte in den großen Print-Magazinen.
- „Unbeirrte“ Beteiligung an der politischen Diskussion auf unserer Homepage www.vermittlungscoach.de

Die Fortbildung zum Vermittlungscoach IHK/Fallmanager

Diese Fortbildung ist aus der praktischen Anleitung von Tutoren seit 2001 entstanden. Es ist eine hochintegrative Fortbildung, die die folgenden Vorzüge vereint:

- Zielorientierte Fallmanagerqualifikation nach den Richtlinien des Deutschen Vereins für private und öffentliche Fürsorge
- Fortbildung zum privaten Arbeitsvermittler nach den Richtlinien des Bundesministeriums für –Wirtschaft und Arbeit zur Erfüllung der Qualitätsstandards für private Arbeitsvermittlung
- Coaching-Fortbildung
- Gleichzeitig Geschäftsfeld- Entwicklung für jeden einzelnen Teilnehmer. Im Rahmen der Fortbildung werden die Visionen der Teilnehmer umgesetzt
- Aufgebaut auf dem Konzept des „learnig by doing, deshalb ergibt sich anschließend eine Handlungskompetenz. Es gibt so gut wie keine Vorträge.
- Der rote Faden der Fortbildung ist die Effizienz der Integration. Es geht beim Vermittlungscoaching immer um Effizienz. Die effizientesten Tools, die sich erfolgreich herausgestellt haben, werden vermittelt – Anderes kann man in Büchern lesen oder es im Rahmen des Studiums erwerben. Es geht um effiziente Handlungskompetenz.

Jeder der im Vermittlungscoaching arbeiten will, sollte diese Fortbildung absolvieren. Es hat sich bisher auch gezeigt, dass fast alle, die das Einführungswochenende besucht

haben und hinterher als Coaches arbeiten, nach und nach auch die anderen acht Wochenendmodule buchen. Sie merken, dass sie die Inhalte der Fortbildung brauchen. Insbesondere ist es spannend zu sehen, wie stark die Effizienz der Vermittlung nach dem Besuch einzelner Module steigt.

Die Fortbildung ist berufsbegleitend konzipiert, so dass bereits nach dem 1. Modul die Handlungsfähigkeit gegeben ist, mit dem Coaching zu beginnen. Die auftauchenden Fragen werden dann im nächsten Modul behandelt

Die 10-tägige Intensiv-Befähigung

Das Vermittlungscoaching soll in die Fläche. Wir haben mittlerweile ein Trainerpool von über 30 Personen. Damit sind wir darauf vorbereitet, dass sich der Gedanke sofort in ganz Deutschland umsetzen kann. Diese Intensiv-Schulung wurde konzipiert, um die Trägern - oder die es werden wollen - innerhalb von 10 Tagen zu befähigen, das Vermittlungscoaching zu installieren.

Im Einzelnen geht es dabei um:

- Die Visionsarbeit
Das zentrale Kernstück des Vermittlungscoaching ist das Herausarbeiten des beruflichen Ziels. Darin liegt die tiefe Energie, die die Kraft zur Schöpfung eines neuen Arbeitsplatzes beinhaltet. Dies wird von jedem Teilnehmer selbst erlebt. Nur daraus kann die Überzeugung entstehen, dass dies mit jedem anderen auch funktionieren kann. Und diese Kraft ist es, die den Veränderungsprozess in der ganzen Arbeitswelt verändern kann und darin liegt auch das Potential, in Deutschland wieder annähernd Vollbeschäftigung zu erreichen.
- Selbstvermarktung
Da es bei den Visionen der Träger sicherlich um das Vermittlungscoaching im weitesten Sinne geht, erarbeitet jeder Träger für sich selbst seine eigenen Selbstvermarktungstools. Somit wird auch hier am eigenen Beispiel erlebt, wie dies funktioniert.
- Rechtliche Grundlagen
Das ganze Recht der privaten Arbeitsvermittlung und des Fallmanagements ist so jung, dass hier erst noch Recht geschaffen werden muss. Hier geht es insbesondere um das Handlungswissen, die Gesetze sinnvoll einzusetzen. Dazu hat der Deutsche Vermittlungscoach Verband e.V. mittlerweile einiges erreicht, um mit den neuen Gesetzen tatsächlich arbeiten zu können.
- Fallmanagement
Wie wird Fallmanagement organisiert. Was macht die öffentliche Hand? Was können Dritte leisten? Wie wird dies angeboten und umgesetzt?

- Existenzgründung

Wie baue ich mein eigenes privates Jobcenter auf bzw, wie implementiere ich dies in meine Arbeitsabläufe und wie erzeuge ich für mich dafür einen Gewinn? Und zwar so, dass der Arbeitssuchende nicht viel dafür bezahlen muss.

- Einführung in die Prozessmanagementssoftware synJOB und synCoach

Der Verband hat zusammen mit der Synectic GmbH eine Software entwickelt, die das Vermittlungscoaching im Rahmen des Projektmanagements abbildet. Die Teilnehmer selbst arbeiten an einer webbasierten Eingabemaske. Dort erstellen sie ihre Bewerbungsunterlagen, dokumentieren ihre Eigenbemühungen, erstellen das Profiling und werden über den Coach geführt und beaufsichtigt. Der Coach bekommt mit diesem Tool eine intensive Unterstützung in seiner Arbeit. Er wird von allen routinemäßigen Verwaltungsarbeiten entlastet und kann sich intensiv um den Coachee kümmern. Er ist immer über alle Aktivitäten der Teilnehmers informiert und kann diese auch aus der Ferne via Internet begleiten. Durch die umfangreichen Statistikfunktionen von synJOB ist die Maßnahmedokumentation und Auswertung nur noch ein Mausklick.

Das Konzept ist so ausgelegt, dass der Deutsche Vermittlungscoach-Verband e.V. in der Lage ist, das ganze so zu organisieren, dass innerhalb von 3 Monaten alle Anbieter in Deutschland die Möglichkeit haben, dieses Wissen vermittelt zu bekommen. Und sollte sich dies tatsächlich in Form einer Lawine ausbreiten sind wir darauf vorbereitet. Wir wünschen uns dies sogar!

Die weitere Qualifizierung zum Vermittlungscoach kann dann Zug um Zug erfolgen.

Es geht jedoch um den Ruck, der endlich durch Deutschland gehen muss. Wenn nur endlich damit wirklich angefangen wird. Ich biete Ihnen meine Mitarbeit an, damit es möglich wird. Lassen Sie uns heute damit beginnen.

Thomas Heinle